

Tipps für eine erfolgreiche Ablösung

Zwei-bis dreijährige Kinder halten sich am liebsten in der Umgebung ihrer engsten Bezugspersonen auf. Sie haben noch nicht allzu viel Erfahrung mit Trennung. Trennungsschmerz ist normal und muss erfahren und geübt werden. Fremden gegenüber verhalten sich Kinder in diesem Alter unterschiedlich. Die Leiterin begleitet die Kinder liebevoll und fachkundig. Ihr Kind wird beim Ablösungsprozess keine traumatischen Erfahrungen machen.

Pünktlichkeit

Die Zeit ohne Eltern ist eine wichtige Erfahrung für das Kind. Es lernt, dass es regelmässig in die Spielgruppe gebracht und immer wieder pünktlich abgeholt wird. Nehmen Sie sich genügend Zeit und vermeiden Sie während den Bring- und Abholzeiten Hektik, Anrufe, SMS und andere Ablenkungen.

Vertrauen

Üben Sie die Ablösung mit Ihrem Kind, für eine kurze Zeitspanne bei erwachsenen Personen, welche ihm vertraut sind. Trauen Sie das dem Kind zu. Fällt Ihnen die Trennung selbst schwer, spürt das Ihr Kind und es wird verunsichert. Versuchen Sie mit der Leiterin eine passende Lösung zu finden, damit Sie beruhigt gehen können und Ihr Kind die Spielgruppe geniessen kann. Auch für die Eltern ist der Ablösungsprozess emotional nicht immer einfach.

Abschiedsrituale

Sie machen am Vorabend zusammen das Znünitäschli parat, auch dies gehört dann bereits zur Vorbereitung auf den Spielgruppenmorgen. Vereinbaren Sie ein Abschiedsritual. Immer wiederkehrende Abläufe geben dem Kind Sicherheit und Geborgenheit.

Zum Beispiel: «Ich gebe dir noch einen Kuss, dann gehe ich.»

«Ich winke dir nochmals zu, dann gehe ich.»

Lassen Sie sich nicht stressen, wenn das Mami vom «Gspänli» gehen kann und Sie noch beim Kind bleiben müssen. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo.

Kommunikation

Falls Ihr Kind weint, beruhigen Sie es kurz und klar. Wenn Sie sagen, dass Sie gehen, dann gehen Sie. Sagen Sie ihm, dass Sie wie abgemacht zurückkehren und es abholen werden. Die Trennung wird so kürzer. Durch die klare Trennung lernt das Kind, dass Sie verbindlich sind und dass die Trauer der Trennung bewältigt werden kann.

Fühlen Sie sich unsicher, sprechen Sie sich mit der Leiterin, über das gemeinsame Vorgehen, ab. So erlebt das Kind starke und kompetente Erwachsene, die ihm Halt geben. Die Leiterin hat Erfahrung mit solchen Situationen und kennt Möglichkeiten, um ihrem Kind die Ablösung zu erleichtern (Bilderbuch, Mut-Tröpfli, Mut-Stein etc.).

Sprechen Sie nicht, vor den dem Kind oder anderen Eltern über die Situation. Machen Sie einen Termin ab, um sich in einer ruhigen Minute auszutauschen.

Trostspender

Das Kind darf immer seinen Trostspender mitnehmen, z.B. Nuschi, Plüschtier, Nuggi, Tuch mit Duft vom Mami etc. Es sollte sich immer um den gleichen Gegenstand handeln, dieser erinnert an Geborgenheit und gibt dadurch Sicherheit. Alle anderen Spielsachen bleiben bitte zu Hause.

Verabschiedung

Verabschieden Sie sich immer vom Kind, gehen Sie nie, ohne ihm Bescheid zu geben. Fragen Sie ihr Kind nie, ob Sie gehen dürfen, jedes Kind wird mit Nein antworten. Halten Sie den Abschied kurz. Auch wenn das Kind weinen sollte, die Leiterin ist für ihr Kind da und wird es liebevoll betreuen.

Seien Sie stets erreichbar, die Leiterin wird Sie benachrichtigen, wenn sie der Meinung ist, dass das Kind Sie jetzt braucht.

Abenteuer Spielgruppe

Ihr Kind kann von einer anderen Umgebung, der Betreuungsperson und den anderen Kindern nur profitieren. In der Spielgruppe wird ein weiterer Schritt in Richtung Kindergarten und der Selbständigkeit getan.

Wichtig ist, dass Sie ihr Kind ermutigen und loben. Seien Sie stolz auf Ihr Kind.